

II-4/20 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Republik Österreich



Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

Wien, am 17. Juni 1994
GZ: 10.101/165-Pr/10a/94

6446/AB

1994 -06- 21

zu 6634/J

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Dr. Heinz FISCHER

Parlament
1017 W i e n

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 6634/J betreffend Road-Pricing, welche die Abgeordneten An-schober, Freundinnen und Freunde am 6. Mai 1994 an mich richteten, stelle ich fest:

Punkt 1 der Anfrage:

Welche Gesamteinnahmen sind nach den vom Wirtschaftsminister vorgeschlagenen Tarifen ab welchem Zeitpunkt aus dem vorgeschlagenen Road-Pricing-Modell in Österreich zu erwarten?

Antwort:

Vorweg sei festgehalten, daß es sich hier nicht um Vorschläge des Wirtschaftsministers handelt, sondern um Zitate aus der Machbarkeitsstudie über die Einführung eines netzdeckenden Mautsystems auf dem österreichischen Hochleistungsstraßennetz. Demnach ergibt

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 2 -

sich, daß bei einem - fiktiv angenommenen - Mauttarif von 30 g/km für PKW und 1,20 S/km für LKW Mindesteinnahmen in der Größenordnung von rund 6 Mrd. S/Jahr ab dem Jahr 2000 zu erwarten sind.

Punkte 2 und 3 der Anfrage:

Wie hoch sind derzeit die jährlichen Zinsen für die Straßenbaukredite aus ASFINAG?

Wie hoch sind derzeit die Gesamtschulden aus ASFINAG und in welchem Zeitraum und mit welchen Jahresraten bzw. Jahreskonditionen sollen sie rückgezahlt werden?

Antwort:

Angelegenheiten der ASFINAG fallen in den Zuständigkeitsbereich des Bundesministers für Finanzen.

Punkt 4 der Anfrage:

Wie hoch ist derzeit die Jahresmaut für LKW auf der Brennerstrecke?

Antwort:

Für den Güterverkehr auf der Brennerstrecke gibt es keine pauschale Jahresmaut.

Punkte 5, 6 und 7 der Anfrage:

Wie hoch wäre nach dem vorgeschlagenen Road-Pricing-Tarif für LKW von öS 1,20 die Belastung für die LKW Einzelfahrt am Brenner? Welche Kosten würden sich im Fall einer täglichen Fahrt pro Jahr daraus ergeben?

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 3 -

Wie beurteilt der Minister diese Verbilligung des LKW-Verkehrs im Vergleich zwischen Maut und Road-Pricing am Brenner?

Wie würde die gleiche Berechnung und der gleiche Kostenvergleich im Fall der weiteren bisher bestehenden Mautstrecken an der Pyhrn, an der Tauernautobahn zwischen Mautbelastung für die Einzelfahrt und geplanten Road-Pricing für die Einzelfahrt bzw. Jahresmautkarte und Road-Pricing-Belastung bei täglicher Fahrt pro Jahr aussehen?

Antwort:

Unter Hinweis auf die Antwort zu Frage 1 wird festgestellt, daß in der Machbarkeitsstudie Durchschnittswerte angenommen wurden, die nicht für einzelne Streckenabschnitte aussagekräftig sind. In der Tarifffrage wird in der nächsten Legislaturperiode eine politische Entscheidung herbeizuführen sein.

Punkte 8, 10 und 11 der Anfrage:

Road-Pricing ist nach den Plänen der Bundesregierung auch als Ersatz für die im Fall eines EU-Beitrittes dramatisch reduzierte Schwerverkehrsabgabe geplant. Der Großteil des Nord-Süd-Verkehrs ist auf der Brennerstrecke unterwegs. Wie hoch müßte nach Berechnungen des Ministers das Road-Pricing für LKW auf der Brennerstrecke sein, um im Fall einer täglichen Fahrt auf der Brennerstrecke den Entfall der herkömmlichen Maut und der Schwerverkehrsabgabe exakt wettzumachen?

Bis wann wird seitens der Bundesregierung ein konkretes Konzept über den Ersatz der Schwerverkehrsabgabe im Fall eines Beitrittes vorgelegt?

Wie soll im Detail für den ausländischen Frächter der Ersatz für die Verbilligung des Transits durch die dramatisch reduzierte

Republik Österreich

Dr. Wolfgang Schüssel
Wirtschaftsminister

- 4 -

Schwerverkehrsabgabe aussehen? Welche Detailschritte mit welchen konkreten Kostenbelastungen am Beispiel der Brennerstrecke, der Tauernstrecke und der Pyhrnstrecke sind hier geplant?

Antwort:

Hinsichtlich der Schwerverkehrsabgabe (= Straßenverkehrsbeitrag) liegt die Zuständigkeit beim Bundesminister für Finanzen.

Punkt 9 der Anfrage:

Welche Akkordierungsschritte sind im Rahmen der Bundesregierung in der Frage Road-Pricing in nächster Zukunft geplant?

Antwort:

Entsprechend dem Arbeitsübereinkommen der Bundesregierung wurde "Road-Pricing" im Sinne einer netzdeckenden Maut im Rahmen der Studie geprüft und von Experten als technisch machbar und wirtschaftlich sinnvoll erachtet. Eine politische Entscheidung über die Durchführung des "Road-Pricings" müsste in der nächsten Legislaturperiode getroffen werden.

Wolfgang Schüssel